

# Waageclique Wolfschlucht-Deppe

Fasnacht 2011

WOLFSCHLUCHT-DEPPE



BASEL 1998

Sujet:

## Dr Waggis läbbt!

Z'Basel an mym scheene Rhy,  
do mecht ich hailoos lang no sy.  
S'grooss und s'glaine Basel gniesse  
und dr Bebbi-Witz – dur d'Gass lo fliesse.

Doch Mängge duet sich afoo frooge,  
denn vyles – duet aim bitter blooge.  
S'isch nimm wie friehner – gheert me saage,  
schimpft – und duet halt iber vyles klaage.  
Doch dr Waggis läbbt – das duet me gschpyyre,  
drum duet me unsri Stadt gärn fyre.  
Und goht me – nur e bitzli in sich yne,  
duet uff aimool doch – e huffe guet's erschyne.

Mir hän doch Kunscht und au Kultur  
und mit em Zolli – heerlig vyl Natur.  
S'Affehuus – das duet me ney erstelle,  
hett emänd dr Groossrot – au dert aane welle?  
Im Ozeanum mien sich denne d'Haifisch weehre,  
sunscht wurd dr Morin dert – no schwimme leehre.  
Bim Beyeler – do gseht me ächti Kunscht im Bild,  
an dr Art – isch's eher bunt und wild.  
Bruucht e Museum denn – e neye Bau,  
macht sich Herzog-de Meuron – ganz sicher schlaue.  
Und s'Stadt-Theater bruucht no vyl meh Gäld,  
s'mecht halt bekannt sy – in dr haile Wält.  
Doch s'Baselbiet – das macht Theater puur,  
und schaltet blitzschnäll um uff stuur.  
S'Kulturflooss uff em Rhy – isch doch e glatti Sach,  
nur macht das Flooss jo vyl z'vyl Krach.  
Doch dr Waggis läbbt – macht s'Bescht,  
denn git's z'Basel allewyl e Fescht.

En aige Radio hett jo unsri Stadt,  
jesses nai – wie isch das glatt,  
an däm Sänder blybbt me klääbe,  
und loost duurend – „So deent s'Lääbe“.  
S'Basler „Gsünder lääbe“ – sett me kenne,  
als Vorbild – duet dr Carlo derte renne.  
S'git no – e Bewegigskurs fir miedi Bai,  
gmaint isch dä – fir Gross und Glai,  
denn fir e Stadtlauf – kennt's nit schaade,  
emänd gar nutze – fir die waiche Waade.  
Au hän mir en EHC – und au dr FCB,  
baidi mecht me – an dr Spitze gseh,  
doch mänggmool isch's zem hyyle,  
wenn die numme kennte zyyle.  
Doch dr Waggis läbbt – är isch drby,  
mit nääbeduure – isches jetzt verby.

S'Drämmlis isch fir uns doch s'Grescht,  
denn die grieni Farb – das isch die Bescht.  
Und d'Fähri – wie ka's anderscht sy,  
gheert aifach – z'Basel uff e Rhy.  
Was wär Basel ohni syni Brugge,  
s'wär fir unsri Stadt e grossi Lugge.  
Au d'Muschtermäss – die g'heert do aane,  
und d'Herbschtmäss mit de tolle Baahne.  
Au d'Hoochschuel – wo me studiere duet,  
fir e bsundere Doggter-Huet.  
Und d'Chemy – wo mänggmol stinggt,  
drfir e ganz e huffe Styrygäld bringt,  
gheert ze Basel – s'kennt nit besser sy,  
fir z'Basel – an däm scheene Rhy.

Doch – was wär Basel ohni Fasnachtsdaage,  
das wär e Grund – zem wirgglig klaage.  
Doch dr Waggis läbbt – duet intrigiere  
und dr Basler Witz mit Esprit zelebriere.  
Drey Daag – duet er uff de Wolgge schwääbe.  
und d'Fasnacht hailoos scheen erlääbe.